

Netzwerktreffen Berufsbeistandschaften

Wirkungsvolle Personalführung und professionelle Betriebsorganisation

Dienstag, 19. November 2019, 9:15 bis 16:15 Uhr

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
Inseliquai 12B, Luzern

www.hslu.ch/netzwerktreffen-bb

Jeweils im November werden die Leitungen von Berufsbeistandschaften zu einem Netzwerktreffen eingeladen. Das Netzwerktreffen bietet Gelegenheit, aufgrund von kurzen themenbezogenen Inputreferaten und vertiefenden Gruppendiskussionen die eigene Führungspraxis zu reflektieren und von den Erfahrungen der anderen Teilnehmer/innen zu profitieren. Ziel ist, bewusster und wirkungsvoller zu führen und professionelles Arbeiten in der eigenen Organisation weiter voranzutreiben.

Das Netzwerktreffen 2019 widmet sich folgenden zwei Themen:

Zum einen werden spezifische Fragen der **Personalführung** angesprochen: Die Berufsbeistände/-innen arbeiten sehr selbständig und die vorgesetzte Person kann im Alltag nur bedingt in die Mandatsführung eingreifen. Dennoch ist sie als Führungsperson für die Qualität der Arbeit der hierarchisch unterstellten Berufsbeistände/-innen zuständig und muss gegebenenfalls auch schwierige Themen ansprechen. Was heisst «wirkungsvolle» Führung, wie kann Führung in dieser Konstellation «funktionieren»? – Wie sind die diesbezüglichen Erfahrungen, was bewährt sich?

Zum anderen werden die **organisatorischen Rahmenbedingungen professioneller Berufsbeistandschaften** thematisiert: Die SVBB-Umfrage aus dem Jahr 2017 hat ergeben, dass die Arbeitszufriedenheit der Berufsbeistände/-innen massgeblich mit der Ausgestaltung der Zusammenarbeit innerhalb der Berufsbeistandschaft (Aufbau- und Ablauforganisation) zu tun hat. Entsprechend soll dieses Thema aufgenommen und ausgetauscht werden, was hilfreich ist, um die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Berufsbeistandschaften zu verbessern.

Themen, die im Rahmen von Inputreferaten und/oder Gruppendiskussionen behandelt werden

Wirkungsvolle Personalführung – ausgewählte Fragen aus dem Alltag einer Berufsbeistandschaft (Oliver Kessler)

Eine wirkungsvolle Personalführung ist zentral für die erfolgreiche Umsetzung des Kindes- und Erwachsenenschutzes. Im Alltag bleibt das Führungsverständnis und die Führungspraxis jedoch oft unreflektiert. Die bewusste Reflexion des eigenen Führungshandelns und der Dialog mit «den Geführten» ist aber Grundvoraussetzung für wirkungsvolles Führen. Anhand von konkreten Fragestellungen aus dem Führungsalltag werden die besonderen strukturellen und kulturellen Rahmenbedingungen von Berufsbeistandschaften sichtbar gemacht und Gestaltungsmöglichkeiten für die Führung diskutiert. **Leitfragen:** Umgang mit «schwierigen» oder «nicht kompetenten» Berufsbeistände/-innen? Rekrutierung und Behalten von guten Berufsbeistände/-innen? Wie kann ich Mitarbeitenden-Beurteilungen und Rekrutierungsgespräche zielführend gestalten?

Fallaufnahme – Kurzinput aus der Praxis (Pascale Hartmann und Anina Hotz, Soziale Dienste Stadt Zürich)

In diesem ersten Kurzinput aus der Praxis wird das in der Stadt Zürich neu entwickelte Instrument zur standardisierten Fallaufnahme vorgestellt. Hintergrund war die Stärkung der Selbstbestimmung im Erwachsenenschutz, die bereits bei der Fallaufnahme berücksichtigt werden soll. **Leitfragen:** In welchem Rahmen ist das Instrument entstanden? Wie sind wir bei der Entwicklung vorgegangen? Weshalb ist eine standardisierte Fallaufnahme wichtig, was sind die Vorteile und Nachteile? Wie sieht das Instrument konkret aus?

Reorganisation mit Spezialisierung in Kinderschutz und Erwachsenenschutz – Kurzinput aus der Praxis (Maria Jurkovic Löffler, EKS Stadt Bern)

In diesem zweiten Input aus der Praxis geht es um den Reorganisationsprozess des Amtes für Erwachsenen- und Kinderschutz der Stadt Bern: Die bisherigen Bereiche «Abklärung und Beratung» und «Beistandschaften» wurden neu in die Bereiche «Kinderschutz» und «Erwachsenenschutz» geändert. **Leitfragen:** Wie kamen wir in Bern auf diese Idee? Mit welchem Mengenrüst arbeiten wir? Wie wurden die Mitarbeitenden involviert und mitgenommen? Was ist uns gelungen und was weniger? Wo stehen wir heute?

Organisatorische Ausgestaltung von Berufsbeistandschaften (Diana Wider)

Die KOKES hat 2008 Empfehlungen zur Organisation der KESB verabschiedet. Nun möchte sie in Zusammenarbeit mit der SVBB auch Empfehlungen für die Organisation von Berufsbeistandschaften ausarbeiten. Ziel sind gesamtschweizerische Standards. Das Projekt wird vorgestellt und die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, im Rahmen von regional zusammengesetzten Tischgruppen, Inputs einzubringen. **Leitfragen:** Welche Themenbereiche sollen abgehandelt werden, damit es für die Praxis dienlich ist? Was ist in Bezug auf die Arbeitgeber (Zweckverbände, Gemeinden) hilfreich, um die Umsetzung der Empfehlungen wahrscheinlicher zu machen?

In der letzten Sequenz können die Teilnehmenden zwischen folgenden vier Themen wählen:

A) Netzwerk mit ausgewählten Benchmarks: In dieser Tischrunde können sich Interessierte zu einem informellen Netzwerk zusammenschliessen, um ausgewählte Benchmarks zu initiieren und auszuwerten.

B) Austausch mit SVBB-Regionalgruppenvertretenden: In dieser Tischrunde besteht die Möglichkeit, sich mit den SVBB-Regionalgruppenvertretenden auszutauschen.

C) Interdisziplinarität und Spezialisierung: In dieser Tischrunde werden folgende Fragen diskutiert: Bewährt es sich in der Praxis, Nicht-Sozialarbeiter/innen (Juristen, Finanzfachleute und weitere Fachpersonen anderer Berufsgattungen) als Berufsbeistände/-innen anzustellen und im Team zu integrieren? Werden Themengebiete wie «Junge Erwachsene» oder «Alter» spezialisierten Mitarbeitenden zugewiesen?

D) Arbeitsteilung zwischen BB und Sachbearbeitung: In dieser Tischrunde werden Best-Practice bei der Aufgabenteilung zwischen BB und Sachbearbeitung diskutiert.

Kontakt

Leitung

Diana Wider, T +41 41 367 48 87,
diana.wider@hslu.ch

Administration

Barbara Käch, T +41 41 367 48 57,
barbara.kaech@hslu.ch

Referenten/-innen

- Diana Wider,
Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
- Oliver Kessler,
Hochschule Luzern – Wirtschaft
- Urs Vogel, Urs Vogel Consulting
- Pascale Hartmann und Anina Hotz,
Soziale Dienste Stadt Zürich
- Maria Jurkovic Löffler, EKS Stadt Bern

Plan



1 Hauptgebäude, Werftstrasse 1

2 Inseliquai 12B

Adresse

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
Werftstrasse 1
Postfach 2945
6002 Luzern
Schweiz

T +41 41 367 48 48
sozialarbeit@hslu.ch
www.hslu.ch/sozialarbeit

Zielgruppe

Leiter/innen von Berufsbeistandschaften,
Mandatsführungszentren, Sozialdiensten,
Jugend- und Familienberatungsstellen, usw.

Kosten

Tagungsbeitrag: CHF 280.– (Praxis-Referenten/-innen und SVBB-Regionalgruppenvertretende können zu einem reduzierten Tarif von CHF 140.– teilnehmen).

Die Rechnung wird nach erfolgter Anmeldung zugestellt und ist ab Erhalt innert 20 Tagen zu bezahlen.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt bis spätestens 31. Oktober 2019 elektronisch unter:
www.hslu.ch/netzwerktreffen-bb

Bei der Anmeldung haben Sie die Möglichkeit **Fragen** einzugeben, die im Rahmen der vorgesehenen Themen (s. vorne) besprochen werden sollen.

Annullierungsbedingungen

Bei Abmeldungen bis 31. Oktober 2019 wird der Tagungsbeitrag abzüglich CHF 50.– Aufwandentschädigung zurückerstattet bzw. CHF 50.– in Rechnung gestellt. Bei späterer Abmeldung oder Nichterscheinen bleibt der Tagungsbeitrag geschuldet, jedoch ist die Anmeldung auf eine andere Person mit ähnlichem Profil (Leitungsfunktion in einer Berufsbeistandschaft) übertragbar.

Barrierefreie Tagung

Das Netzwerktreffen findet in rollstuhlgängigen Räumen statt, ebenfalls verfügen wir über eine induktive Höranlage. Falls Sie diese Angebote benötigen, melden Sie sich bitte vorgängig bei uns. Gerne treffen wir die entsprechenden Vorbereitungen.